

INSEL-VERLAG ZU LEIPZIG

Ⓜ



Die Kunst Ostasiens

Von

Curt Glaser

Direktorial-Assistent am Kaiser Friedrich-Museum in Berlin

Mit vierundzwanzig Abbildungen in Lichtdruck

Geheftet 10 M.; in Halbpergament 12 M.

Die moderne Umwälzung der Kunstwissenschaft in Problemstellung und Methode bemächtigt sich in diesem ausgezeichneten Buche auch der ostasiatischen Kunstgeschichte. So bedeutet es die Verdrängung der Künstlergeschichte durch eine wirkliche Kunsterklärung, der Kunstphilologie durch eine Kunstpsychologie. Das Buch ist eine Einführung in die Kunst des Ostens, eine Deutung ihrer Formen und ihres Sinnes. Es will nicht das Wissen um Namen und Daten vermehren. Es verzichtet mit Bewusstsein auf den gelehrten Apparat, der so viele Schritten über ostasiatische Kunst dem Laien unlesbar macht. Die besonderen Probleme dieser Kunst galt es zu klären. Man wird ihr nicht gerecht, wenn man sie unmittelbar an Werken europäischer Künstler misst, deren Wollen von allem Anfang auf ein anderes Ziel gerichtet ist. Überraschend gelingt es dem Verfasser, um nur ein Beispiel zu nennen, das perspektivlose Sehen des ostasiatischen Künstlers zu deuten. — Nicht bloss die Dichtung, sondern jede Kunst ist Weltanschauung. Die Namen des Kungfutse und des Laotse, in denen sich die zwei grossen Systeme der Philosophie des Ostens verkörpern, stehen den beiden Hauptteilen voran, die von der Kunst im engeren Sinne handeln. Die vierundzwanzig Bilder sind so gewählt, dass sie in einem allgemeineren Sinne den Inhalt der 24 Kapitel veranschaulichen, die von der Darstellung des Menschen und der Landschaft, des Tieres und der Pflanze, von den Problemen des Raumes und der Erzählung, von Stimmung und Technik handeln.

Wenn bis zum Erscheinen bestellt, liefern wir

einzelne Exemplare mit 40 Prozent (die Einbände mit 30 Prozent)

oder Partien von 7/6 Exemplaren mit 33 1/3 Prozent

LEIPZIG, Anfang Februar 1913

Der Insel-Verlag